

Finale am Ende auf Platz drei

Bowling-Bundesligist verpasst Meistertitel

BERLIN. Der sechsfache Deutsche Meister Finale Kassel konnte auch am letzten Spieltag der Bowling-Bundesliga auf der Berliner Hasenheide keine Punkte auf die beiden Spitzenteams aus Berlin und Premnitz gut machen. Nach fünf Meisterschaften in Serie mussten sich die erfolgswöhnten Kasseler Bowler diesmal mit Rang drei begnügen.

Schon nach dem Auftaktmatch gegen Strikee's Bremen, das man nach einer desolaten Vorstellung mit 887:899 Pins verlor, war klar, dass in Berlin nicht mehr als Rang drei rausspringen würde. Da aber der viertplatzierte BC Ingelheim ebenfalls ein rabenschwarzes Wochenende erlebte, war der Platz auf dem Treppchen für die Finale-Bowler am Ende der Saison 2016/2017 nie ernsthaft in Gefahr.

Lichtblick des Wochenendes: der neue Deutsche Meister EasyBowling Berlin wurde erstmals in dieser Saison mit 1090:1075 Pins bezwungen. Für Finale spielten und erzielten Bodo Konieczny 1800/Schnitt 200 Pins, Pascal Winterheimer 1693/188 Pins, Oliver Morig 1675/186 Pins, Dirk Völkel 1237/206 Pins in 6 Sp., David Canady 1139/190 Pins und Andreas Hernitscheck 1023/170 Pins. (sn)



Mit Finale am Ende auf Platz drei: Bodo Konieczny. Foto: sn

Fußball in Kürze

Oberstufenturnier steigt am Dienstag

Am Dienstag findet in der Emil-Junghenn-Sporthalle das Oberstufen-Hallenfußballturnier für Gymnasien der Stadt Kassel statt. Die Veranstaltung wird zum 40. Mal ausgetragen. Acht Mannschaften kämpfen ab 9 Uhr ums Weiterkommen. Die Halbfinals beginnen etwa um 13.50 Uhr, das Finale um 14.50 Uhr. (red)

U11-Juniorinnen in Niederaula Zweiter

Beim Juniorinnen-Stützpunktturnier der U11 in Niederaula belegte der Stützpunkt Kassel Süd unter Trainer Heinz Broll einen hervorragenden zweiten Platz. Nach fünf Spielen erreichte das Team zwölf Punkte und ein Torverhältnis von 9:2. Nur gegen den Stützpunkt Fulda-Süd musste man sich 1:0 geschlagen geben. (red)

GSV Eintracht schlägt Schauenburg 5:1

Zur klaren Angelegenheit wurde das Duell zwischen Verbandsligist GSV Eintracht Baunatal und Gruppenligist SG Schauenburg. Die Platzherren setzten sich im Test gegen den Nachbarn 5:1 (1:0) durch. Die Tore für die Eintracht schossen Jörn Katluhn (2), Jan-Philip Schmidt (2) und Blazej Wierzbicki, Hendrik Bestmann traf einmal für die Gäste. (red)



Überragend: Wie schon im Hinspiel war Torwart Daniel Horn ein großartiger Rückhalt der Eintracht gegen Leichlingen – leider nur in der ersten Halbzeit. Foto: Fischer

Tempo und Spiel verloren

27:30 – Baunataler Eintracht begeistert in erster Halbzeit und büßt dann jeden Biss ein

VON GERALD SCHAUMBURG

BAUNATAL. Ein Abend zwischen Strahlen und Verzweifeln, zwei Halbzeiten in weiß und schwarz: Beim 27:30 (13:10) gegen den Drittliga-Vierten Leichlinger TV gingen die Handballer der Baunataler Eintracht mit ihren Fans durch ein Wechselbad der Gefühle – und mussten sich nach einem bitteren Ende über eine verpasste Siegchance grämen.

„Da war mehr drin heute. Viel mehr.“ Trainer Mirko Jaissle versuchte die Enttäuschung in Worte zu fassen. Nach einer fürchterlichen zweiten Hälfte, die das strahlend-glanzvolle Auftreten im ersten Durchgang nachhaltig trübte. So krass war der Leistungsabfall der Großrentner, dass gar eine Pleite mit psychologischem Nachhall zu befürchten ist.

Denn tatsächlich hat nicht Favorit Leichlingen trotz deutlicher Steigerung die Partie gewonnen, sondern die Hausherren haben sie verloren. Und das trotz 30 ganz starken Minuten zu Beginn. Gestützt auf den famosen Daniel Horn, der bis zur Pause nicht weniger als 18 Bälle bei etlichen freien Würfen abwehrte, hatte die Truppe und den bärenstarken Mittelmann Phil Rübiger ein Abwehrbollwerk errichtet, an dem sich die Gäste die Zähne abbissen und ihren Trainer, „HB-Männchen“ Thorsten Brütsch, fast zur Verzweiflung trieben.

Ein ums andere Mal eroberten die Baunataler so den Ball, ein ums andere Mal drückten sie danach sofort auf Tempo. 3:0 nach sechs Minuten, 5:2 nach neun und 10:6 nach 21 – mit sieben Treffern nach Tempogegenstößen über die unwi-

derstehlichen Felix Geßner und Sven Vogel legte die Eintracht den Grundstein zur 13:10-Führung bei Halbzeit.

„Wir hätten noch konsequenter sein müssen und noch höher führen müssen“, sagte Trainer Jaissle zum Auftritt seiner Mannen. Die hatten allerdings allein dank Horns Glanzparaden und ihrem Tempospiel ihre eklatanten Mängel im Passspiel und im Abschluss des gebundenen Angriffs kompensiert. Viel zu hoch war die Fehlerquote in der Offensive auf den drei Rückraumpositionen – und das über 60 Minuten.

Als die Hausherren dann auch noch pomadig aus der Halbzeitpause kamen, jetzt auch in der Defensive den nötigen Biss vermissen ließen und Torwart Horn nach eigener Bewertung „nun nicht die drei, vier guten Paraden hatte, die

mir zu Beginn so viel Selbstvertrauen und Adrenalin gegeben hatten“, da kamen die ausgebuhten leicht zur Wende. Ohne wirklich zu überragen. Urplötzlich machte nun ihr Torwart Vukas den Laden dicht bei vielen überhasteten oder schwachen Würfen der statisch-unbeweglichen Eintracht. Binnen vier Minuten glich Leichlingen aus zum 13:13, mit einem 10:4-Lauf zum 20:17 (44.) war die Partie gekippt – und schon entschieden.

„Wir hatten keinen Biss mehr, kein Tempo, keinen Spielfluss“, konstatierte Jaissle ernüchtert. Prellen statt Laufen war nun zu sehen – und die Niederlage folgerichtig. Denn einigen gesundheitlich angeschlagenen Akteuren ging die Kraft aus, einmal mehr musste die Eintracht auch dem kleinen Kader Tribut zollen.

Zweihen scheut die Zweikämpfe – 20:26

Oberliga-Handballerinnen verlieren in Böddiger

FELSBERG. Für die Oberliga-Handballerinnen der HSG Zwehen/Kassel wurde es bei Eintracht Böddiger nichts mit den erhofften zwei Punkten. Den Gästen fehlte die Durchschlagskraft, und sie unterlagen 20:26 (7:13).

Gute Perspektiven für sein Team machte Gunnar Kliesch nur anfangs aus. „Da waren wir gut dabei und hätten ziehen können. Aber dann haben wir uns durch Fehlwürfe, darunter drei Pfostentreffer,



Alina Küster

verunsichern lassen“, sagte Zwehens Trainer. Böddiger nutzte das Nachlassen und setzte sich unaufhaltsam ab.

„Wir haben im Derby den Kampf nicht angenommen“, nannte Kliesch den Hauptgrund für die Niederlage. Es gab aber noch weitere: „In der Deckung lief es ganz gut, in der Offensive nicht. Es hat sich eingeschlichen, dass wir dort zu wenig in die Zweikämpfe gehen“, befand der Trainer. (wba) Archivfoto: Triebner/nh

HSG: Landau-Schütz (1.-30.), Zeller (31.-46.), Dasenbrock (ab 46.) - Salzmann 2, Küster 5, Alter 1, Daniel, Tampe 1, Naumann 5/5, Panhans 3, Hoppe 2, Kiwa 1, Gerlach

Springer krönt Vellmars Endspurt

TSV holt in Walldorf ersten Auswärtssieg

WALLDORF. Dank eines starken Endspurts holten die Handballerinnen des TSV Vellmar den ersten Auswärtssieg der Saison. Bei der TGS Walldorf traf Laura Springer nach einem Anspiel von Maxie Hauschild drei Sekunden vor Schluss vom Kreis zum 24:23 (12:12).

Meist hatte der TSV zuvor knapp hinten gelegen, zwischenzeitlich 16:21 (46.) und später noch 21:23 (57.). „Endlich haben wir mal nicht nur 40 Minuten Vollgas gegeben,

sondern sind konzentriert geblieben und haben die Nerven behalten“, befand Springer.

Zudem konnte sich Vellmar auf Torhüterin Jaqueline Stern und Carina Petrovski als sichere Siebenmeterschützin verlassen. So kamen die Gäste in der Schlussphase immer näher heran. „Wir haben gemerkt, da geht was, und dann gab es kein Halten mehr“, kommentierte Springer die Aufholjagd. Alena Breiding glich aus (59.), ehe Springer alles klar machte. (wba) Foto: fri/nh

Vellmar: Stern, Müller - Hoppe 2, Breiding 6, Schmalz 1, Hauschild 6, Springer 2, Petrovski 5/4, Rull 1, Scharff 1, Weinreich



Laura Springer

Das Wochenende kompakt

TV Jahn: Zwei Punkte nach fast zwei Stunden

Nach knapp zwei Stunden gewannen die Drittliga-Volleyballerinnen des TV Jahn bei der TSG HD-Rohrbach mit 3:2 (19:25, 25:16, 25:22, 23:25, 15:7). In der Regionalliga verloren die Frauen der FSV Bergshausen gegen Bad Soden II mit 1:3 (17:25, 16:25, 25:21, 13:25). Die Männer der TG Wehlheiden gewannen 3:1 (23:25, 25:21, 25:21, 25:17) in Biedenkopf. (red)

ACT-Basketballer unterliegen 59:71

Die ACT-Basketballer haben den nächsten Rückschlag im Kampf um den Regionalliga-Klassenerhalt kassiert: Gegen Gießen gab es eine 59:71 (21:40)-Niederlage. Bester Werfer war Heinrich Wiebe mit 13 Punkten. Hoffnung im Abstiegskampf gibt es bei den Oberliga-Basketballerinnen des TSV Vellmar: Das Schlusslicht gewann in Hochheim mit 60:57 (31:28). (red)



Mit 13 Punkten bester Werfer des Basketball-Regionalligisten ACT Kassel: Heinrich Wiebe. Foto: Fischer

Handball

3. Liga West Männer		
Korschenbroich - Krefeld	30:29	
Langenfeld - Dormagen	25:30	
Ratingen - Lemgo II	23:38	
Gummersbach II - Neuss	22:26	
Eintr. Baunatal - Leichlingen	27:30	
Minden II - Köln	34:21	
Volmetal - Hagen	28:38	
Schalksmühle-H. - Ahlen	33:27	

1. Neusser HV	21	623:497	41:1
2. VfL Hagen	21	678:556	37:5
3. SC Köln	21	630:546	33:9
4. Leichlinger TV	21	699:648	29:13
5. TSV Dormagen	21	585:563	26:16
6. HSG Lemgo II	20	573:556	24:16
7. HSG Krefeld	21	609:594	20:22
8. Schalksmühle-H.	21	578:584	20:22
9. Eintr. Baunatal	21	591:630	19:23
10. GWD Minden II	21	583:595	16:26
11. Korschenbroich	21	578:619	15:27
12. Gummersbach II	20	510:569	13:27
13. Ahlener SG	21	573:614	13:29
14. TuS Volmetal	21	561:620	12:30
15. SG Langenfeld	21	585:660	11:31
16. SG Ratingen	21	552:657	5:37

Die nächsten Spiele: VfL Gummersbach II - HSG Lemgo II, TSV Dormagen - SG Schalksmühle-H., VfL Hagen - SG Langenfeld, SC Köln - VfL Gummersbach II, Ahlener SG - SG Ratingen, Leichlinger TV - GWD Minden II, Neusser HV - TuS Volmetal, HSG Krefeld - Eintr. Baunatal, HSG Lemgo II - TV Korschenbroich.

Statistik

GSV Eintracht Baunatal Leichlinger TV 27:30 (13:10)
Baunatal: Horn (19 Paraden/22 Gegentore), 39. - 54. Paar (4/8) - Gbur5 Tore, Hujer 1, Plümacher, Schade n.e., Vogel 6, Schütz, Rübiger 2, Geßner 8, Gabriel 5/2, Dröner
Leichlingen: Vukas (19/27) Fuchs n.e., Bungart n.e. - Lange, Hilger 6, Hansen 5, Novicki 5, Lajnef 3, Natzke, Barwitzki 1, Mergner, Zechmeister 1, Kreckler 9/2
Schiedsrichter: Drechsler/Hutner (Fürstenfeldbruck). Zuschauer: 380
Siebenmeter: 2/2:2/2. Strafzeiten: 4:4 Minuten
Stationen: 3:0 (6.), 5:2 (9.), 5:5 (15.), 7:6 (18.), 10:6 (21.), 13:10 - 13:13 (34.), 17:17 (40.), 17:20 (44.), 19:23 (47.), 20:26 (55.), 26:29 (60.), 27:30

So erreichen Sie die Lokalsport-Redaktion:

Torsten Kohlhaase
 Tel. 0561 / 203 - 1474
 Fax 0561 / 203 - 2421

sportredaktion@hna.de

HNA Kartenservice

Egal ob Fußball, Handball, Eishockey – wir haben die Tickets:

☎ 0561 / 203 204

www.hna-kartenservice.de

0:3-Niederlage trotz starkem Timo Mandelik

KASSEL. Das ersatzgeschwächte Sportkergel-Team der Windstärke 10 Kassel hat im letzten Wettkampf der Zweitliga-Hauptrunde eine 0:3 (30:48/4785:5003)-Niederlage beim TSV Salzgitter einstecken müssen. Da die Kasseler schon den dritten Platz und damit die Teilnahme an der im März beginnenden Meistersrunde sicher hatten, hielt sich die Enttäuschung bei den Gästen in Grenzen.

Dabei hätten die Nordhessen mit etwas Glück und mehr Abklärtheit einen Zähler entführen können. Zumal Youngster Timo Mandelik einen Sahnetag erwischte. Mit 874 Holz wurde er gegen nervöse Gastgeber Tagesbester.

Seine Mitstreiter waren indes nicht in der Lage, über sich hinaus zu wachsen. Lediglich Kapitän Uwe Schlitzberger (806) packte die 800-Holz-Marke. Die weiteren Ergebnisse der Kasseler: Manfred Pagel (793), Dirk Westmeier (789), Frank Weitzel (765) und Sebastian Klöpffel (758). Salzgitter verabschiedete sich durch diesen Heimerfolg so gerade noch aus der Abstiegszone. (bjm) Foto: Schachtschneider/nh



Timo Mandelik